

Denken Sie auch an sich

Die gesundheitliche Situation Ihres Angehörigen kann für Sie sehr belastend sein. Halten Sie Ihre sozialen Kontakte aufrecht, gönnen Sie sich regelmäßige Momente der Ruhe oder auch mal eine Auszeit und teilen Sie sich Ihre Kräfte ein. In unserem Bistro im EG oder unserer Cafeteria im UG können Sie Abstand gewinnen.

So können Sie uns unterstützen

Für die individuelle Betreuung Ihres Angehörigen ist es wichtig, ihn näher kennenzulernen. Vor allem, wenn der Patient in der Kommunikation eingeschränkt ist, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sagen Sie uns, welche Bedürfnisse und Besonderheiten zu beachten sind.

Unruhezustände und Verwirrtheit

Bei schwerer Krankheit oder auch durch bestimmte Medikamente und/oder Vorerkrankungen kann es bei Patienten jeden Alters zu tage- oder auch wochenlangen Verwirrtheits- oder Orientierungsstörungen kommen. Diese können in Bezug auf Ort, Zeit und zur eigenen Person auftreten. Die meisten Patienten können sich an diese Phase nicht mehr erinnern. Die Geräusche und Geräte auf Station können Unsicherheiten auslösen. Für unsere Arbeit sind sie jedoch unabdingbar. Sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.

Wir lassen Sie mit Ihren Ängsten nicht alleine.



Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

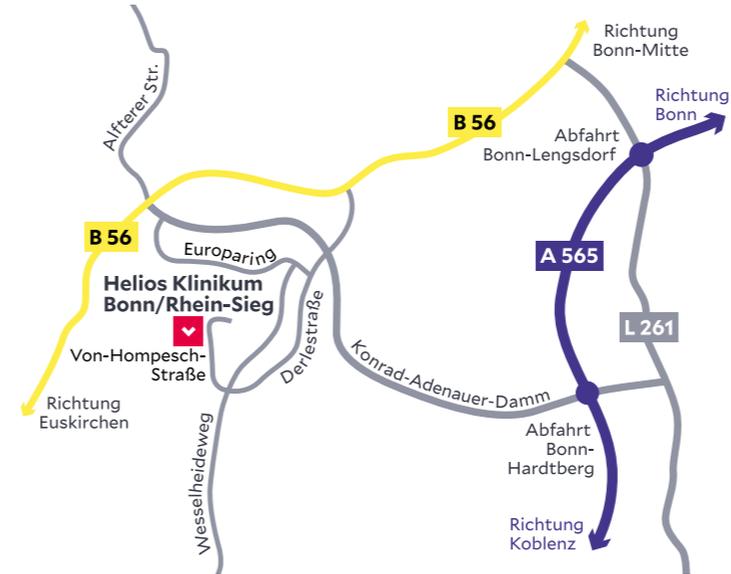
Wie ergeht es Ihnen und Ihrem Angehörigen? Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen? Hat Ihnen etwas besonders gut gefallen? Oder haben Sie einen Verbesserungsvorschlag? Nutzen Sie dafür unsere Meinungskarten.

Gerne möchten wir auch erfahren, wie es Ihnen und Ihrem Angehörigen nach dem Aufenthalt erging. Wie meistern Sie mittlerweile Ihren Alltag? Wir freuen uns über Ihre Post oder Ihre E-Mail.



Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen

Stationsleitung
Beatrix Schlangen
beatrix.schlangen@helios-gesundheit.de



Besucher auf der Intensivstation

Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg

Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg

Intensivmedizin

Von-Hompesch-Straße 1, 53123 Bonn

T (0228) 64 81-133 69

F (0228) 64 81- 118 50

Info.bonn@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/bonn

IMPRESSUM

Verleger: Helios Klinikum Siegburg GmbH, Ringstraße 49, 53721 Siegburg

Druckerei: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Fotos: Fotolia, Helios



Liebe Angehörige und Besucher:innen,

Ihr Angehöriger wird derzeit auf unserer Intensivstation behandelt und betreut. Dies stellt eine Ausnahmesituation dar, in der Ängste und Sorgen eine große Rolle spielen können. Wir möchten Sie begleiten und mit Abläufen und Gegebenheiten auf unserer Intensivstation vertraut machen. Diese kann und soll jedoch das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns, dass Sie da sind.

Auf unserer Intensivstation behandeln wir bis zu 13 Patienten mit chirurgischen und internistischen Erkrankungen. Ein Schwerpunkt liegt u.a. beim „Weaning“, der länger andauernden Entwöhnung des Patienten vom Beatmungsgerät. Hierfür arbeiten wir sehr eng mit der Weaningstation 3.4 zusammen. Unser interdisziplinäres Team besteht aus qualifizierten Pflegekräften, Ärzt:innen, Psycholog:innen sowie einem Therapeutenteam, aus Atmungs- und Physiotherapeut:innen und Logopäd:innen.

Besuchszeiten und telefonische Erreichbarkeit

Der Besuch einer vertrauten Person vermittelt Patient:innen Geborgenheit und bietet Orientierung. Das ist ein wichtiger Bestandteil im Genesungsprozess. In der Regel finden bis in den frühen Nachmittag wichtige Pflegemaßnahmen, Untersuchungen, Therapien, Visiten und Übergaben statt. Aus diesem Grund sind festgelegte Besuchszeiten sinnvoll.

Besuchszeiten:

- täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr
- Ausnahmen nach Vereinbarung

Damit Ihr Angehöriger die nötige Ruhe bekommt und aus Rücksicht auf andere Patient:innen, bitten wir, die Besucher auf max. zwei Personen pro Tag zu beschränken.

Auch Kinder ab 14 Jahren dürfen zu Besuch kommen, sollten aber auf die besondere Situation vorbereitet werden.

Arztgespräch:

- täglich vor der Besuchszeit von 15.30 bis 16.00 Uhr
- nach telefonischer Vereinbarung

Telefonische Auskunft:

Natürlich können Sie uns jederzeit anrufen, wir sind unter 0228 - 6481 13 369 für Sie erreichbar. Am besten sind wir von 12 bis 13 Uhr sowie von 16.30 bis 17.30 Uhr zu erreichen

Hinweise für Ihren Besuch

Besonders der erste Besuch kann sehr belastend sein. Wir lassen Sie in dieser Situation nicht alleine, sprechen Sie uns bitte an.

Seelsorge

Falls Sie den Beistand eines Seelsorgers oder Geistlichen wünschen, stellen wir gerne den Kontakt her. Im UG befindet sich eine Kapelle, in der Sie die Möglichkeit haben, Abstand und Ruhe zu gewinnen.

Hygiene

Am Eingang der Intensivstation befindet sich eine Klingel mit Gegensprechanlage. Bitte klingeln Sie einmal und warten Sie auf Einlass. Bitte desinfizieren Sie sich bei Betreten und Verlassen der Station die Hände. Sehen Sie von einem Besuch ab, wenn Sie selbst an einem akuten Infekt leiden.

Aus unterschiedlichen Gründen kann etwas Wartezeit entstehen, bis Sie zu ihrem Angehörigen können. Machen Sie sich keine Sorgen, wir informieren Sie darüber. Ebenfalls kann es notwendig sein, dass wir Sie während Ihres Besuches für pflegerische oder diagnostische Tätigkeiten bei Ihrem Angehörigen oder bei Mitpatient:innen kurz aus dem Zimmer hinausbitten müssen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Bedienen Sie sich während der Wartezeit gerne am Getränkewagen in der Sitzecke.

Was benötigt der Patient auf der Intensivstation

Pflegeprodukte, Wäsche und Medikamente erhält Ihr Angehöriger von uns. Bitte sehen Sie von Wertgegenständen und Bargeld ab.

Gerne können Sie persönliche Gegenstände wie Brille, Hörgeräte, Zahnprothesen, Fotos, selbst gemalte Bilder oder einen Talisman mitbringen. Diese Dinge bieten Sicherheit und steigern das Wohlbefinden. Das Mitbringen von Blumen ist untersagt. Getränke und Nahrungsmittel bitte nur nach Rücksprache mitbringen.

Dokumente

Wir sind froh, wenn Sie uns Dokumente wie Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen schnellstmöglich zukommen lassen. Es ist uns ein großes Anliegen, die Behandlung den Vorstellungen und Wünschen Ihres Angehörigen anzupassen.

Was können Sie konkret tun?

Vielleicht sind Sie unsicher, wie Sie Ihrem Angehörigen helfen können. Auch wenn der Patient scheinbar keine Reaktion zeigt, sprechen Sie mit ihm, erzählen Sie aus dem Alltag oder lesen etwas vor. Nehmen Sie seine Hand, er wird spüren, dass jemand für ihn da ist. Ein persönliches Tagebuch liegt bereit, in das Sie gerne schreiben können. Die betreuende Pflegekraft wird Sie damit vertraut machen.

